



Legislaturprogramm 2023 für den Rest der Periode 2021 - 2025

1. Einleitung
2. Grundsätze
3. Hauptziele
4. Eckpunkte der Finanzstrategie
5. Prioritäten der Ressorts

Beschlossen vom Gemeinderat an der Sitzung vom 20.06.2023

1. Einleitung

Ziele und Prioritäten setzen

Die Ziele richtig setzen und die Prioritäten bestimmen – dies ist die Herausforderung der Legislaturplanung. Der vierjährige Legislaturplan ermöglicht dem Gemeinderat, die Tätigkeiten zu steuern und die Mittel zielgerichtet einzusetzen. Gestützt darauf macht er seine Jahresplanung.

Klare Mehrjahresziele geben den Einwohnerinnen und Einwohnern die Möglichkeit, die Tätigkeit des Gemeinderates einzuordnen. Für die Verwaltung sind sie unverzichtbar, um die Jahres- und Detailplanungen sowie die täglichen Arbeiten danach auszurichten.

Die Ziele sollten idealerweise kongruent mit den Zielen des räumlichen Leitbilds sein, bzw. diesen nicht widersprechen.

Der Gemeinderat arbeitet schon länger mit einer Legislaturplanung. In der Mitte der Legislatur wurde diese nun verschriftlicht. Einige Ziele wurden in der Zwischenzeit bereits umgesetzt. Deshalb konzentriert er sich im Wesentlichen auf die Ziele, welche noch nicht abgeschlossen sind.

Die Konzentration auf die prioritären Geschäfte bedeutet selbstverständlich nicht, dass der Gemeinderat die laufenden Arbeiten – es sind sehr viele! – vernachlässigt.

In zwei Jahren möchte der Gemeinderat die erreichten Ziele zum Ende der Amtsperiode präsentieren.

Der Gemeinderat

2. Grundsätze

Der Gemeinderat orientiert seine Arbeitsweise an drei Grundsätzen:

Grundsatz 1: Attraktive Gemeinde mit guter Infrastruktur

Winznau soll „gesund“ wachsen und seinen Einwohnerinnen und Einwohnern eine gute Infrastruktur und ein gepflegtes Erscheinungsbild anbieten. Gesundes Wachstum setzt ein moderates und qualitatives Wachstum voraus, welches die bestehende hohe Lebensqualität in einem ländlich geprägten Lebensraum sicherstellt. Eben diese wurde von der Bevölkerung anlässlich der Zukunftskonferenz als grösste Stärke unserer Gemeinde genannt. Die Gemeinde sorgt für attraktive Begegnungsorte, unterstützt ihre Vereine und ist bestrebt, die soziale und kulturelle Interaktion unter den Einwohner/innen zu fördern.

Grundsatz 2: Zeitgemässe Verwaltungs- und Behördenorganisation

Die Gemeinde organisiert ihre Verwaltungs- und Behördentätigkeit nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen kundenfreundlich und effizient. Die Digitalisierung wird aktiv vorangetrieben.

Grundsatz 3: Guter Dialog und gute Kommunikation

Der Gemeinderat sucht Lösungen im Dialog mit den Einwohnerinnen und Einwohnern. Ideen aus der Bevölkerung, Zukunftswerkstätten sowie Informations- und Mitwirkungsanlässe haben beim Gemeinderat einen hohen Stellenwert. Der Gemeinderat kommuniziert transparent und zeitgerecht.

3. Hauptziele

Der Gemeinderat setzt sich drei ressortübergreifende Hauptziele:

- Einrichtung und Betrieb einer zeitgemässen Infrastruktur und deren nachhaltiger Wert-erhalt
- Effiziente, kompetente und effektive Gemeindeorganisation passend zur Gemeinde-grösse
- Nachhaltige Organisation der Behördentätigkeit und geregelte Amtsübergabe

4. Eckpunkte der Finanzstrategie

Aus der Tatsache, dass sich die Gemeinde den Handlungsspielraum für künftige Herausforderungen erhalten muss, ohne dabei die Finanzierung notwendiger Infrastruktur künftigen Generationen zu belasten, hat der Gemeinderat und die Planungskommission eine längerfristig Finanzstrategie entwickelt, um eine gesunde und nachhaltige Kapitalstruktur zu erhalten. Der Finanzhaushalt ist so auszugestalten, dass die Gemeinde langfristig finanziell handlungsfähig bleibt und künftige Herausforderungen bewältigen kann. Der Finanzhaushalt soll über genügend Spielraum für eine gesunde Weiterentwicklung der Gemeinde verfügen.

Folgende Grundsätze sind darin vermerkt:

1. Die Gemeindefinanzen bleiben gesund.
2. Ein sparsamer und sorgfältiger Umgang mit den Gemeindefinanzen ist einzuhalten.
3. Es soll angestrebt werden, die Verschuldung trotz günstigem Zinsumfeld nicht allzu sehr zu erhöhen, damit diese für kommende Generationen nicht zur Belastung wird.
4. Es können einige Jahre mit Aufwandüberschüssen in Kauf genommen werden. Eine Neubestimmung der Finanzstrategie wird spätestens dann nötig, wenn das Eigenkapital aufgebraucht ist.
5. Die Steuerlast in Winznau bleibt erträglich für die Einwohner und die Gemeinde bleibt attraktiv für Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger.
6. Der Steuerfuss ist eine Möglichkeit die Gemeindefinanzen im Lot zu behalten.
7. Die Infrastruktur der Gemeinde soll bewirtschaftet und optimiert sein.

5. Prioritäten, Ziele und Massnahmen der Ressorts

1. Präsidium und Allgemeine Verwaltung

GP Daniel Gubler

Prioritäre Projekte / Themen	Ziele	Massnahmen
Attraktivität Gemeinde	Einwohnerinnen und Einwohner fühlen sich wohl in Winznau.	<ul style="list-style-type: none"> - Dorfpolitik attraktiv gestalten - Gemeinkultur unterstützen - Schulangebot erhalten - Ansprechender öffentlicher Raum
Kommunikation	Der Gemeinderat informiert umfassend, transparent und zeitgerecht über die Geschäfte und Tätigkeiten des Gemeinderates und der Behörden.	<ul style="list-style-type: none"> - Der Austausch zwischen den Behördenmitgliedern sowie den Angestellten wird gestärkt und findet regelmässig statt. - Die Medienplattformen werden ausgebaut. - Das Räteblatt als zentraler Medienträger wird weiterentwickelt.
Sicherung und Nachhaltigkeit der Behördenorganisation	Struktur, Organisation und Zuständigkeiten der Kommissionen sowie deren Einbettung in die Behördenorganisation sind klar und nachhaltig geregelt.	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eines zeitgemässen Regelwerks für die Zusammenarbeit zwischen Kommissionen, Gemeinderat, Verwaltung, Schulleitung und Technischem Dienst unter Einbezug der Verantwortlichen aus allen Gremien. - Eine Übersicht der zu überarbeitende Reglemente liegt vor. - Fahrplan betreffend Legislaturwechsel ist erstellt.
Verwaltungsorganisation	<p>Verwaltungstätigkeit und -abläufe klar und nachhaltig strukturieren.</p> <p>Aufgabenverteilung und Verantwortlichkeiten der Gemeindeangestellten optimieren.</p> <p>System zur Qualitätssicherung (IKS) implementieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgabenteilung auf der Verwaltung sind aktuell und aktualisiert. Die Stellvertretungen funktionieren. - Archivierung von Daten und Dokumenten durchführen und eine GEVER-Lösung ist implementiert. - Die neue Software ist evaluiert mit Ziel Einführung 2025 - Die kantonalen Vorgaben für IKS sind eingeführt.

2. Soziales

GP Christoph Bläsi

Prioritäre Projekte / Themen	Ziele	Massnahmen
Partizipation Bevölkerung	Miteinbezug der Bevölkerung in Fragen der Gestaltung des sozialen Zusammenlebens; der Betreuung und Freizeitbeschäftigung von Kindern, Jugendlichen, Seniorinnen und Senioren; sowie der der Integration von Zuziehenden	<ul style="list-style-type: none"> - Bildung eines Bevölkerungsrates wird angeregt und begleitet. - Aufgaben, politische Stellung und Kompetenzen werden diskutiert und festgelegt.
Betreuungs- und Freizeitangebote	<ul style="list-style-type: none"> - Die Gemeinde Winznau hat bedarfsgerechte, nachhaltige und finanzierbare Betreuungs- und Freizeitangebote für Alt und Jung - Bestehende oder neue Aktivitäten werden, wenn nötig und möglich durch Raumangebote, fachliche Begleitung oder finanzielle Mittel unterstützt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Fertigstellen der Bedarfsanalyse familien- und schulergänzende Betreuung der Kinder. - Bestehende Angebote Betreuung und Beschäftigung werden in die Überlegungen miteinbezogen, überprüft und weiterentwickelt. - Umsetzungs- und Finanzierungskonzept Betreuung wird erstellt.

3. Bildung

GR Gabriela Grob

Prioritäre Projekte / Themen	Ziele	Massnahmen
Schulhaus Infrastruktur	Unsere Schulräume inkl. deren Einrichtung entsprechen den heutigen und zukünftigen Anforderungen und bilden die Basis für ein förderliches Lernumfeld.	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung Konzept Schulraumplanung - unter Einbezug externer Unterstützung – als Basis für die Totalsanierung des Schulhauses 1959 - ICT-Konzept wird auf Grundlage der kantonalen Vorgaben erarbeitet, durch den GR genehmigt und umgesetzt. - Die notwendigen Ressourcen (Möbiliar, ICT) werden abgeklärt, eingeplant und umgesetzt, insb. mithilfe einer Tabelle mit der Lebensdauer der ICT-Hardware.
Qualitätssicherung an der Primarschule	Die Schule hält den erreichten, guten Qualitätsstandard in Bezug auf: <ul style="list-style-type: none"> • Unterricht und Schulentwicklung • Evaluationen (ISE) • Information- und Kommunikation • Arbeitgeberattraktivität 	<ul style="list-style-type: none"> - Evaluation von Anliegen und Ausschöpfung von Verbesserungspotentialen im Rahmen des Qualitätsmanagements mit dem Ziel, bei ISE (SJ 24/25) und ESE (ca. SJ 25/26) gute Ergebnisse zu erzielen. - Entwickeln einer Prozesslandschaft, welche konsequent umgesetzt wird. - Erstellen eines Informations- und Kommunikationskonzepts, welches durch den GR zu genehmigen ist und konsequent umgesetzt wird (insb. Einführung neue Homepage, offener und unkomplizierter Austausch mit Anspruchsgruppen). - Entlastung Lehrpersonen mittels Einführung einer Schulsozialarbeit und der grundsätzlichen Förderung von eher kleineren Klassen.

4. Bau

GR Cornelia Grob

Prioritäre Projekte / Themen	Ziele	Massnahmen
Infrastruktur	Ist-Zustand und Sanierungsbedarf der Liegenschaften sind erhoben. Es besteht ein Mehrjahresplan mit den Sanierungsprioritäten inkl. Kostenerhebung und Finanzierung. Die Entwicklung Schulraum wird prioritär behandelt. Das zunehmende Bedürfnis nach Betreuungsangeboten wird bei der Gemeinde- und Schulraumplanung berücksichtigt.	- Die gemeindeeigenen Liegenschaften sind bezüglich Unterhaltes und Wertehalt in einer Dokumentation festgehalten.
	Einheitliche Strukturen für die Nutzung der gemeindeeigenen Liegenschaften	- Verantwortlichkeit klären und festlegen bei Anliegen der Mieterschaften. - Nebenkostenabrechnungen analysieren und einheitlich gestalten.
Bauprüfung	Eine effiziente Dienstleistung rund um das Baubewilligungsverfahren wird gewährleistet.	- Regelmässiger Austausch betreffend Zusammenarbeit mit der Gemeinde Trimbach wird betrieben. - Die Werkkommission wird das Trennsystem bei Abwasser fördern, unterstützt bei der Prüfung der Baugesuche und wo möglich ist das Abwassertrennsystem Bestandteil der Baubewilligung. - Machbarkeit und Umsetzung von vereinfachten Bauverfahren für „kleine“ Baugesuche prüfen und einführen.

5. Volkswirtschaft, Umwelt, Energie

GR Priska Näf

Prioritäre Projekte / Themen	Ziele	Massnahmen
Naturraum Wald und Wasser	Die Naherholungsgebiete an der Aare, den Dorfbächen und am Jurasüdfuss sind uns wichtig. Die Natur wird geschützt und erhalten. Es gibt Bereiche mit einer Co-Existenz von Mensch, Fauna und Flora und Bereiche, wo der Druck durch Besucher auf ein Minimum reduziert ist. Invasive Neophyten sind stark reduziert.	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmässige Anlässe betreffend Förderung der Biodiversität werden durchgeführt. - Einsätze der Bevölkerung zu Gunsten des Naturraums werden organisiert und unterstützt. - Schützenswerte Bereiche definieren und Massnahmen aufzeigen. - Ein regelmässiger Austausch mit den Gemeindewerken findet statt.
Entsorgung	Anpassung der Sammelstelle. Erhalt der Qualität des Dienstleistungsangebotes im Bereich Siedlungsabfall.	<ul style="list-style-type: none"> - Neue Sammelstelle ist erstellt. - Die Bevölkerung wird auf die Reduktion des Abfalls sensibilisiert. - Bei Ausschreibungen für Dienstleistungen wird die Qualität so stark wie möglich gewichtet.

6. Infrastrukturen

GR Oscar Gerber

Prioritäre Projekte / Themen	Ziele	Massnahmen
Infrastruktur	Das Leitungskataster ist digitalisiert. Mehrjahresplanung und Sanierung der Gemeindestrassen wird laufend aktualisiert. Die Sanierung der Gemeindestrassen gemäss Investitions- und Erschliessungsplan wird sichergestellt.	<ul style="list-style-type: none"> - Die Aufnahme des Leitungsnetzes hinsichtlich Digitalisierung ist abgeschlossen. - Strassenprojekte sind geplant und vom Ingenieurbüro in einer Dokumentation festgehalten
Technische Dienste	Die Technischen Betriebe sind personell und aufgabentechnisch auf dem heutigen Stand.	<ul style="list-style-type: none"> - Personelle Ergänzung im Technischen Dienst ist umgesetzt. - Die Stellvertretungen funktionieren. - Aufgabenteilung ist überprüft und aktualisiert.
Wasserentsorgung	Die Schmutzwasserleitungen werden gem. Investitionsplan und GEP saniert. Ein Trennsystem wird wenn möglich umgesetzt. Werterhalt und Vervollständigung der Werkleitungsnetze sind gewährleistet.	<ul style="list-style-type: none"> - Digitale Erfassung der Pläne

7. Planung und Finanzen

GR Adrian Zürcher

Prioritäre Projekte / Themen	Ziele	Massnahmen
Finanzen	Winznau bleibt eine Gemeinde mit gesunden und stabilen Finanzen. Einen attraktiven und tragbaren Steuerfuss ohne Beeinträchtigung der Lebensqualität anstreben.	<ul style="list-style-type: none"> - Finanzstrategie festlegen - Überarbeitung Finanzrichtlinien - Finanzplanung mit grosser Sorgfalt durchführen - Die Steuerkraft wird mit gezielten Massnahmen gestärkt
Ortsplanung	Lancierung der Revision der Ortsplanung. Das räumliche Leitbild ist erstellt und von der GV genehmigt. Die Gemeinde hat eine Strategie und legt fest, wie sie sich in den nächsten Jahren entwickeln will	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung räumliches Leitbild - Aufgleisen der Ortsplanung - Einbezug der Bevölkerung - Überarbeitete Orts-Pläne parat für die kantonale Vorprüfung
Verkehrssicherheit Tempo 30	Die Verkehrssicherheit in Winznau entspricht den heutigen Anforderungen. Tempo 30 ist eingeführt.	<ul style="list-style-type: none"> - Der Prozess ist unter Mitwirkung der Bevölkerung abgeschlossen. - Die notwendigen baulichen Massnahmen sind umgesetzt und werden laufend überprüft